Dieser Bus macht den Alltag erfahrbar

Anne-Frank-Schule Homberg hat nach zehn Jahren ein neues Gefährt

Homberg – Die Anne-Frank-Schule kann ihre Schüler wieder mit einem eigenen Kleinbus zu Ausflügen bringen. In weniger als einem Jahr sammelte der Förderverein, der aus Eltern, Freunden und Förderern besteht, viele Spenden. Sie machten es möglich, den Kleinbus für knapp 38.000 Euro zu kaufen. Der bietet neun Sitze und ausreichend Platz für Gepäck im Kofferraum, sodass er auch für Klassenfahrten genutzt werden kann. Auch Schüler, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können im Bus mitfahren und benötigen dafür lediglich eine Sitzhilfe.

Die Förderschule für Kinder und Jugendliche mit geistigen und körperlichen Behinderungen will die Schüler gut auf ein selbstbestimmtes Leben in sozialer Integration vorbereiten. Das heißt, die Schüler lernen nicht nur im Klassenraum, sondern sollen auch außerhalb der Schule Dinge ausprobieren und üben, die sie später im Alltag bewältigen müssen, etwa Einkaufen. Um diese Erfahrungen vor Ort zu ermöglichen, ist die Schule auf einen Bus angewiesen. Der alte Schulbus war zehn Jahre lang im Einsatz, im Sommer wurde er verkauft.

Michael Schrader, der 1. Vorsitzende des Fördervereins, setzte sich für den Kauf des neuen Fahrzeugs ein. Im Mai hatte seine Frau einen passenden Kleinbus in einem Berliner Autohaus entdeckt, dann ging alles schnell: Der Vorstand des Fördervereins stimmte dem Kauf zu, Schrader holte den Bus in Berlin zusammen mit seinem Sohn Leon und Kassenwart Henning Sandring ab.

„Der Bus ermöglicht konkrete Lernerfahrungen an Ort und Stelle, wie sie unseren Schülern auch im Alltag begegnen", sagte Schulleiter Matthias Fuß. „Wir freuen uns auf kürzere und längere Fahrten." Einige kleinere Fahrten hat der neue Schulbus bereits hinter sich. Die Mittelstufe 2 besuchte mit dem Bus den Wildpark Knüll. Auch eine Fahrt zum Einkaufen fand bereits statt. Ein bis zweimal pro Woche kommt der Bus zum Einsatz.

Der Förderverein trägt die laufenden Kosten des Schulbusses, darunter Kfz-Steuer und Spritkosten. Lediglich für Klassenfahrten werde ein Kostenanteil von den Eltern erhoben, so Schrader.

INGA MICHELBRINK



Auf Fahrten mit dem Schulbus freuen sich die Schüler: von links Leandra, Nelli, Belind, Marc, Luca Leon und Maurice. Aus dem Förderverein: Christina Fuß und Michael Schrader. FOTO: INGA MICHELBRINK

Offenes Treffen für Blinde- und Sehbehinderte

Homberg – Die Bezirksgruppe Kassel-Nordhessen des Blinden- und Sehbehindertenbundes in Hessen (BSBH) lädt zum offenen Regionaltreffen ein, wie die Organisation mitteilt.

Es findet statt am Montag, 7. September, ab 14 Uhr in den Räumen der Diakonie, Obertorstraße 5 in Homberg.

Das Treffen richtet sich an Blinde, Sehbehinderte, deren Angehörige und alle Interessierten, wie der BSBH mitteilt.

Vor Ort besteht die Möglichkeit, sich von einer ausgebildeten und zertifizierten Blickpunkt-Auge-Beraterin beraten zu lassen.

Ansprechpartner sind Christine Beutelhoff, Telefon 0 56 81/13 41 oder 01 72/6 56 09 89, sowie Edelgard Löwer, Telefon 0 56 83/93 06 47. wag

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion in Homberg:

Ziegenhainer Straße 10b,
34576 Homberg,
Tel. 0 56 81 / 99 34 20,
E-Mail: homberg@hna.de
hna.de

Bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement und Zustellung hilft Ihnen der Kundenservice unter 0800 / 2034567.